

Philosophische Runde

bei unserem Freizeittreff „Mitsport & Freizeit“ in Freiburg. Unser Kreis zum „Dialog über alles Mögliche“ trifft sich alle zwei bis vier Wochen zum Austausch über sehr verschiedene Themen. Die Teilnehmenden können Themenvorschläge machen. Erwünscht ist, dass zum Thema Videos, Podcasts oder Artikel eingereicht werden, damit alle sich auf das Thema vorbereiten können. Für manche ist auch ein passender Buchvorschlag interessant, doch nicht jede/r hat die Zeit und die Muse, ein Buch zu lesen, um mitzudiskutieren.

Die Gesprächsform der Philosophischen Runde ist nicht festgelegt. Wir reden einfach miteinander, orientieren uns allerdings an gewissen Regeln, die wir besprochen haben und auch wieder besprechen werden. Sie sind nicht abschließend definiert und dienen vorerst nur als Orientierung oder selbst zur Diskussionsgrundlage.

Leitfaden für die Gespräche der Philosophischen Runde

Ob Regel, Selbstverständlichkeit oder Übungsfeld:

- Wir begegnen uns freundlich, wertschätzend und respektvoll.
- Wir trennen die Sache vom Menschen (hart zur Sache, empathisch zur Person).
- Wir sprechen in Ich-Botschaften. Dadurch vermeiden wir Vorwürfe.
- Wir melden uns zu Wort und achten auf die Reihenfolge der Wortmeldungen. So kommen alle entspannt zu Wort.
- Wir hören einander wirklich zu und versuchen uns zu verstehen. Nachfragen haben Vorrang.
- Wir lassen uns ausreden und fassen uns möglichst kurz.
- Wir geben Störungen den Vorrang und gehen auf empfundene Verletzungen unserer Gesprächskultur, rhetorische Mogelpackungen oder auch persönliche Befindlichkeiten ein, damit solche Störungen sich nicht den Vorrang nehmen. Dafür, dass Störungen nicht dominieren, haben oder suchen wir Wegweiser.

Ob das Gespräch funktioniert, dazu können solche Regeln helfen, doch sie bieten keine Garantie. Zwei Beispiele:

Kennst Du das? Du hast eifrig diskutiert, hitzig wurden Worte hin und hergeworfen und Du bist ganz glücklich „ach war das eine spannende Diskussion“ und Dein Gegenüber fühlt sich eher erschlagen, unverstanden und geht eher wütend oder frustriert aus der Debatte?

Oder umgekehrt? Du fühlst Dich als Sieger!n, weil Du den viel zu heftigen Emotionen des Gegenübers geschickt gekontert hast und völlig angemessen und zurecht ausgebremst hast, während Dein Gegenüber sich anschließend über rhetorische Fouls beklagt und sich sehr eine sachliche und faire Diskussion wünscht!?

Es sind Mentalitäten, biographische Hintergründe, Vorlieben, unterschiedliche Empfindlichkeiten und Gesprächsstile, die zu sehr verschiedenen Bewertungen ein und derselben Diskussion führen können. Genau diese Unterschiedlichkeiten kennenzulernen und besser zu verstehen, um später angemessener darauf zu reagieren, könnte eins der Ziele unserer Dialoge sein. Aber auch die unterschiedliche Motivation, Zielrichtung und Themeninteressen bieten genügend Reibungsfläche für unsere weiteren Treffen.